

Tolosa dem berühmten Cabecilla Santa Cruz eine Niederlage beigebracht, wobei dieser 34 Tode, mehrere Gefangene, Mäufel und Munitionen und eine Anzahl Waffen verlor, allein es ist dies ein einzelner Erfolg, der ohne Einfluß auf die Hauptoperationen ist, um so mehr, als auch Santa Cruz selbst mit dem größten Theil seiner Bande entkam. Die Post aus Madrid kommt nur höchst unregelmäßig an, oft ist Tage lang jeder Verkehr unterbrochen, dann kommt wieder ein Zug mit Reisenden, nachdem dieselben von den Carlisten sich freie Passage erkaufte hatten. Gestern Nacht versuchten sie sogar den großen Tunnel von Garunchequeta zwischen Irun und Renierie mittelst Dynamit zu sprengen. Der Versuch gelang jedoch nur theilweise. Es geht das Gerücht: die Carlisten werden demnächst eigene Briefmarken einführen und jede nicht damit versehene Korrespondenz vernichten. Auch in Bilbao stehen die Dinge schlecht. Zwar ist es noch nicht in den Händen der Carlisten, aber wer kann sagen, wie lange. Vor wenigen Tagen wurden bei Nacht die Vorstädte angegriffen, es kam zu einem mehrere Stunden dauernden Gewehrfeuer, worauf die Carlisten wieder abzogen; sie haben jedoch die ganze Umgegend besetzt, so daß Bilbao nur mittelst des Meeres mit dem übrigen Spanien verkehren kann. Die Streitkräfte des Präsidenten stehen jetzt zwischen Miranda am Ebro und Bilbao, sie sind in vier Hauptkolonnen unter vier Hauptanführern getheilt. Der alte Elio hat ungefähr 3000 Mann Infanterie und gegen 100 Reiter unter sich und steht zwischen Miranda am Ebro und Hoch-Navarra. Lizarraga, ein ehemaliger Oberst der Armee, führt in Guipúzcoa eine Bande von 1200 Mann an, ferner der Pfarrer Santa Cruz mit einigen andern Führern brandschatzt das baskische Gebiet mit etwa 800 Mann, und endlich stehen Dorregaray und Ollo mit je 800 Mann und etwa 100 Reitern in Navarra. Jeder von diesen Führern operirt auf eigene Faust, ein gemeinsamer Oberbefehl besteht nicht. Mit Waffen und Munitionen sind die Carlisten jetzt gut versehen, sie haben meist Remington-Gewehre, alle tragen das weiße Barett, außerdem hat jedoch mindestens die Hälfte keine Uniform. Nur an Geschützen haben sie Mangel, sie besitzen im Ganzen nur zehn Bergkanonen. Wäre es anders, sie würden wohl längst sich einiger größerer Plätze bemächtigt haben. Ihre Kriegsweise ist die von Banden, aus den Bergen und Wäldern kommen sie nur in die Ebene, um Lebensmittel zu holen und einzelne Posten oder Kolonnen der Truppen zu überfallen. Seit sechs Monaten haben sie mit einziger Ausnahme des Gefechts bei Graul in Navarra kein Gefecht versucht, das diesen Namen verdiente.

**Italien.** Das Cholera-Bulletin aus Treviso, so klein es auch allemal ist, spielt bereits eine Rolle, und man greift in Mailand und anderen italienischen Städten nach ihm mit mehr Interesse, als nach den größten Tagesblättern mit den schönsten Artikeln aus Rom, Paris und Madrid. Dasjenige vom 24. hat zwei neue Fälle in Casale sul Eile gemeldet. So lange die Fälle nicht zahlreicher sind, kann man von einer Pest wirklich nicht reden. In der Provinz Venetien hatte man am 23. drei neue Fälle in Portogruaro, wo auch der Arzt gestorben sein soll.

### Verschiedenes.

Vom **Weinhandel** schreibt der „Stelvio“ im Beltlin, es sei auch in diesem Monat große Nachfrage in Tisch- und mittleren Weinen gewesen, auch seitens Händlern aus der tiefen Lombardei, mit steigendem Preise, zumal diese Weine durch den starken Verkauf in den Monaten April und Mai spärlicher wurden. Die guten und feinen Weine seien gegenwärtig wenig gesucht. Im Allgemeinen ist folgendes zu bemerken. In Genua kommen starke Zufuhren aus Sizilien und Spanien, darum halten die Käufer zurück, um so mehr, als die Besitzer immer

höhere Preise fordern. — Aus Frankreich haben die Nachrichten vom Stand der Weingärten im Mai ungünstig gelautet. Es kann jetzt besser geworden sein; der Herbst könne aber im besten Falle nicht reich werden.

Die Fischzuchtanstalt in Hüningen (Elsas) hat während der letzten Winterperiode 3,067,000 Stück Edelfischeier nach Deutschland, 437,000 nach Holland, 233,000 nach Frankreich, 114,000 in die Schweiz, 57,000 nach Oesterreich und 2000 nach Italien versendet. Zur Wiederbevölkerung wurden unentgeltlich abgegeben: 25,000 Forellen- und 662,000 Lachs- und Äschen-.

Ein **Telegramm von Liverpool** meldet uns, daß Frau v. Körber mit unsern sie begleitenden Landeuten am 20. Juni glücklich in Duebeck gelandet ist.

Wir hoffen nun auch, bald weitere günstige Nachrichten von dorten zu vernehmen. H 1996

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

### Nichtamtliche Anzeigen.



## Für Auswanderer und Reisende.

Regelmäßige, solide und billige Expedition mittelst Post-, Dampf- und Segelschiffen nach allen Theilen von

## Nord- & Südamerika & Australien

durch die konzessionirte Generalagentur von Zwilchenbart in Basel, Centralbahnhofplatz Nr. 12.

Agent für Tirol und Vorarlberg J. Schauer, Inhaber der Express-Compagnie in Feldkirch. m. 116

### Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 27. Juni.

Der halbe Megen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Korn . . . . .	4	10	4	—	3	90
Roggen . . . . .	3	—	2	90	2	80
Gerste . . . . .	2	90	2	80	2	70
Türken . . . . .	2	80	2	70	2	60
Hafer . . . . .	1	60	1	50	1	40

### Thermometerstand nach Reanmur in Vaduz.

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
Juni 25	+12	+19 1/2	+14 1/2	halb hell.
" 26.	+10 1/4	+15 1/2	+14 3/4	do.
" 27.	+11 1/4	+16	+14	trüb.
" 28.	+10 3/4	+21 1/4	+19	hell.
" 29.	+13 1/2	+23 3/4	+21	schön hell.
" 30.	+15	+22 3/4	+15	halb hell.
Juli 1.	+13	+15 3/4	+14	trüb; Reg.

### Telegrafischer Kursbericht von Wien.

2. Juli	100 fl. Silber . . . . .	108.75
	20-Frankenstücke . . . . .	8.85 1/2

Druck von Heinrich Graff in Feldkirch.